

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903
30 (1883)**

15 (12.4.1883)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-615153](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-615153)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljährl. Pränum.-Preis 50 \mathcal{M}

1883. Donnerstag, 12. April. № 15.

Bekanntmachungen.

1) Der Voranschlag der katholischen Schule pro 1. Mai 1883/84 liegt vom 10. d. Mts. an 14 Tage in der Registratur auf dem Rathhause zur öffentlichen Einsicht aus.

Oldenburg, aus dem Vorstande der katholischen Schule, den 6. April 1883.

v. Schrenck.

Die Kasseler Versammlung zur Bekämpfung der Trunksucht.

(Schluß.)

Deutschland kann in diesem Punkte von allen Nationen lernen und sollte den Beitritt auch den weitesten Kreisen offen halten. Wir rathen daher auch, für einen Beitrag von 1 Mark Jedem den Beitritt zu ermöglichen und dafür die Zusendung des Jahresberichtes in Aussicht zu stellen, während weitere Publikationen nur gegen Zeichnung höherer Beträge versprochen zu werden brauchen. Als Vereinsorgan erscheint die Wochenschrift „Nordwest“ am geeignetsten, weil sie sich bisher die größten Verdienste um die ganze Bewegung erworben hat. Will man durchaus ein neues Blatt gründen, so nenne man es kurz „Zeitung gegen Trunksucht“. Wir bedürfen auch auf dem Gebiet der gemeinnützigen Bestrebungen einer Arbeitstheilung und werden die Vereinigung aller Parteien und Richtungen für den vorliegenden Zweck durch feste Begrenzung des Ziels und vorsichtiges Maßhalten am besten erreichen.

Die Trunksucht als Ursache der Verarmung.

Unter den Ursachen der Verarmung spielt fehlerhafter Verbrauch von Gütern vielleicht eine ebenso große Rolle wie mangelhafter Erwerb. Keine Genußgüter werden aber so übermäßig verbraucht, wie die geistigen Getränke. Um dies zu beweisen, bedarf es exacter statistischer Erhebungen, welche bisher



nur in wenigen Staaten angestellt worden sind. Es wird eine der ersten Aufgaben des neuen „Vereins gegen Trunksucht“ sein, statistische Ermittlungen darüber anzuregen, wie oft die Trunksucht als Ursache von Verarmung, von Verbrechen, von Irzinn, Unfällen u. s. w. nachgewiesen werden kann.

Die von der Reichsregierung im Jahre 1881 angeordnete Armenstatistik schrieb eine Gliederung der Unterstützten nach vier Hauptursachen vor: 1. Unfall, 2. Arbeitsunfähigkeit, 3. Verbrechen, 4. andere Ursachen. — Im Königreich Sachsen hat man bei der vom Reiche angeordneten Erhebung Zählkarten über jeden einzelnen Verarmungsfall angewendet und neben der Gliederung der Unterstützten unter eine der vier erwähnten Hauptursachen auch noch die namentliche Angabe der Unterstützungsursache verlangt. Dadurch ist es möglich geworden, genau festzustellen, wie oft Trunksucht als offenbare Ursache der Armuth vorkommt. Es hat sich nun gezeigt, daß im Jahre 1881 in Sachsen überhaupt im Ganzen 93 699 Personen d. i. 3,15 pSt. der Bevölkerung unterstützt wurden. Die meisten Unterstützten — 15 632 d. i. 16,69 pSt. — entfallen auf die Unterstützungsursache „große Kinderzahl bei Männern und Frauen.“ Die nächst häufige Gruppe bildeten die wegen vorübergehender eigener Krankheit und wegen dauernder und vorübergehender Krankheit in der Familie Unterstützten. Dies waren 14 885 Personen d. i. 15,89 pSt. Wegen Arbeitsunfähigkeit, hervorgerufen durch hohes Alter und Altersschwäche, mußten 11 673 Personen d. i. 12,46 pSt. unterstützt werden, wegen Arbeitsunfähigkeit, hervorgerufen durch dauernde Krankheit 10 185 Personen d. i. 10,87 pSt.; infolge von Unfällen zusammen nur 2443 Personen d. i. 2,60 pSt., dagegen wegen geringen Lohnes 12 521 Personen d. i. 13,36 pSt., wegen Arbeitslosigkeit 10 185 Personen d. i. 10,87 pSt. Weiter mußten wegen Arbeitscheu, Bagirens 2763 Personen d. i. 2,95 pSt. unterstützt werden. Wegen Trunksucht als alleiniger Unterstützungsursache wurden 752 Personen mit 610 Angehörigen unterstützt, wegen Trunksucht in Verbindung mit anderen Ursachen z. B. Arbeitscheu 744 Personen mit 559 Angehörigen, insgesammt also wegen Trunksucht 1469 Personen mit 1169 Angehörigen oder zusammen 2665 Personen d. i. 2,84 pSt.

In den vorstehenden Zahlen sind nur die unmittelbaren Opfer der Trunksucht enthalten, soweit sie unterstützt werden mußten, nicht aber die gewiß viel zahlreicheren mittelbaren Opfer, welche wegen Krankheit, Arbeitslosigkeit, zu geringen Lohnes etc. unterstützt wurden, — lauter Ursachen, die theilweise

auch auf den Mißbrauch geistiger Getränke mit zurückzuführen sind. Hierzu kommt, daß die strengere Armenpflege jetzt Trunkenbolde häufiger zurückweist, als früher.

Der hochverdiente Verfasser des Werkes über den Alkoholismus, Sanitätsrath Dr. Baer in Berlin, bemerkt über die neuesten Resultate der sächsischen Armenstatistik: daß die darin mitgetheilten Zahlen berechtigt genug seien, um die Aufmerksamkeit der öffentlichen Fürsorge auf sich zu lenken, wenn auch leider der bei der Entstehung des Pauperismus mittelbar wirksame Einfluß der Trunksucht nicht meßbar sei. Wenn man auch nur die 752 Personen (ohne Angehörige), welche wegen Trunksucht als alleiniger Ursache in Sachsen im Jahre 1880 der öffentlichen Unterstützung resp. Unterhaltung anheim fielen, näher ins Auge fasse, so werde man ohne Anstand diese sämmtlichen 752 Personen als chronische Trinker ansehen müssen. „Sind diese Individuen — so fragt Dr. Baer — für sich, für ihre Angehörigen, für die Gemeinschaft nicht unmittelbar verloren, wenn sie sich selbst, ihrem Geschick überlassen bleiben? Reicht diese Anzahl chronischer Trinker nicht aus, um einen Staat wie Sachsen zur Gründung von Asylen für Trunksüchtige zu veranlassen? Man sehe, daß die von der sächsischen Statistik ermittelte exacte Zahl einen sehr wohl fundirten Grund abgebe, um Fragen und Schlüsse auf ihr aufzurichten, und es sei nur zu wünschen, aus den anderen Staaten ebensolche Ermittlungen zu erhalten.“

Uebersicht

über die im Bezirke der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg im Monat März 1883 vorgekommenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

1. Eheschließungen.

	Stadtgem.	Landgem.
Geschlossene Ehen im Ganzen	10	3
Darunter waren Eheschließungen in denen Mann und Frau noch nie verheirathet	8	2
Mann Wittwer, Frau ledig	—	1
Mann ledig, Frau Wittwe	1	—
Mann und Frau verwittwet	1	—
Mann oder Frau geschieden	—	—
Mann und Frau evangelisch	9	3
Mann und Frau katholisch	—	—
Mann und Frau jüdisch	—	—
Mann evangelisch, Frau katholisch	1	—
Mann katholisch, Frau evangelisch	—	—
Mann christlich, Frau nicht christlich	—	—

	Stadtgem.	Landgem.
Mann nicht christlich, Frau christlich	—	—
Mann und Frau nicht christlich	—	—

2. Geburten.

Anzahl der Geburten überhaupt	60	28
Anzahl der Geborenen überhaupt	61	28
Darunter waren:		
Einfache Geburten und Geborene	59	28
Mehrlings-Geburten	1	—
Geborene derselben	2	—
	Knaben	16
	Mädchen	12
lebendgeboren { Knaben	29	15
	Mädchen	12
totdgeboren { Knaben	1	1
	Mädchen	—
Ehelich { lebend { Knaben	27	15
geboren { geboren { Mädchen	30	12
	totd { Knaben	1
	geboren { Mädchen	—
Unehelich { lebend { Knaben	2	—
geboren { geboren { Mädchen	1	—
	totd { Knaben	—
	geboren { Mädchen	—

3. Sterbefälle.

Gestorben überhaupt	38	15
Darunter aufgefundene Leichen	—	—
Männliche Gestorbene	19	10
Weibliche Gestorbene	19	5
	Knaben	1
totdgeboren { Mädchen	—	—
Verstorbene Kinder { Knaben	10	3
unter 5 Jahre alt { Mädchen	4	—
	Männlich	6
ledige { Weiblich	11	1
Verheirathete { Männlich	5	3
	Weiblich	2
Verwittwete { Männlich	1	1
	Weiblich	2
Geschiedene { Männlich	—	—
	Weiblich	—

Oldenburg, den 9. April 1883.

Der Standesbeamte.
Behncke.

Verantwortlicher Redacteur: Beseler.

Druck und Verlag von Gerh. Stalling in Oldenburg.